



# **Niederschrift**

**über die Sitzung**

**des Beirates für Migration und Integration der Stadt Mainz**

**am 07.04.2025**

## **Anwesend**

### **- Vorsitz**

Hosseini, Masoumeh Sima

### **- Mitglieder**

Augustin, Sophie  
Bastian, Tetyana  
Bayram, Nihal  
Castano, Christina Fernández  
Castillo Barbosa, Gina Susane  
Cavlak, Semih  
Cavusoglu, Ahmed  
Cavusoglu, Melike  
Cidirli-Kocak, Esra  
Comagic, Slobodan, Dr.  
Frohnweiler, Andrea  
Hagels, Hansjörg, Dr.  
Holle-Weber, Caroline, Dr.  
Karabulut, Hasan  
Kramer, Lilly  
Pavlenko, Semen  
Seker, Ebru  
Ulu, Mücahit  
Vasquez-Caicedo Le Roux, Gloria

### **- Schriftführung**

Wittmer, Carlos

## **Entschuldigt fehlen**

### **- Mitglieder**

Andreiko, Ivan  
Berg, Valentina  
Bicknell, Teresa  
Boos-Waidosch, Marita  
Dispinar, Celal  
Ertürk, Ümit  
Herr, Kathleen  
Özbey, Hevin  
Roos, David

San, Emre

## **Tagesordnung**

### **a) öffentlich**

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 11. Dezember 2024
2. Verpflichtung neuer Mitglieder
3. Austausch mit dem Bürgeramt und der Abteilung Ausländerbehörde (Coring & Kemle)
4. Interkulturelle Woche 2025
5. Mainzer Zusammenhaltspreis 2025
6. Berichte aus den Ausschüssen/Gremien
7. Einwohner:innenfragestunde
8. Sonstiges

Die Sitzung beginnt aufgrund fehlender Beschlussfähigkeit um 18:15 Uhr. Um diese Uhrzeit sind dann 17 Mitglieder anwesend und der Beirat ist beschlussfähig. Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

## **öffentlich**

### **Punkt 1**            **Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 11. Dezember 2024**

Die Niederschrift der konstituierenden Sitzung wurde am 27. März 2025 verschickt. Es gibt keine Anmerkungen. Es wird die Bitte geäußert, die nächste Niederschrift zeitnaher zu versenden.

### **Punkt 2**            **Verpflichtung neuer Mitglieder**

Von der Liste „Internationale CDU“ wurden zwei Mitglieder noch nicht vereidigt. Die Vorsitzende holt dies nach und vereidigt gemäß der GemO § 56 (4) Satz 2 in Verbindung mit dem § 30 (2) durch Handschlag.

18:25 Uhr: Es kommen noch weitere Mitglieder. Nun sind 20 Beiratsmitglieder anwesend.

### **Punkt 3**            **Austausch mit dem Bürgeramt und der Abteilung Ausländerbehörde (Coring & Kemle)**

Bei der konstituierenden Sitzung wurde der Wunsch geäußert, sich mit der Ausländerbehörde auszutauschen. Daher wurden die Amtsleitung des Bürgeramts und ihre Stellvertreterin die Abteilungsleitung Ausländerangelegenheiten eingeladen. Vorab hatte der Beirat einen Fragenkatalog erstellt.

Es wurde gefragt, was Rentner:innen tun können, die nicht mehr in Deutschland angemeldet sind, aber mit Erlaubnis der Stadt Mainz sich länger im Ausland aufhalten. Diese haben das Problem, die Aufenthaltskarte mit neuem Reisepass zu verlängern bzw. neu zu beantragen. Es wird geraten im Onlineservice im Kommentarfeld einen entsprechenden Vermerk zum Wohnsitz zu hinterlassen. Die Verwaltung wird prüfen, ob man das Online-Formular noch mit einem Hinweis zum Thema Wohnsitz und Übertragung des Aufenthaltstitels ergänzen kann.

Es wird gefragt, was man tun soll, wenn man sich einbürgern lassen möchte und keinen Integrationskurs absolviert hat, stattdessen aber die deutsche Schulbildung durchlaufen hat und seit Jahren Deutschland arbeitet.

Bei diesen Personen ist kein abgeschlossener Integrationskurs notwendig. Ohnehin erfolgt eine persönliche Vorsprache bei der Einbürgerungsabteilung.

Es wird gefragt, an wen man sich wenden kann, wenn man an einer Einbürgerung interessiert ist. Es wird auf die Mailadresse [einbuerbung@stadt.mainz.de](mailto:einbuerbung@stadt.mainz.de) verwiesen und auf die Homepage:

<https://mainz.de/vv/oe/buergeramt.php>. Natürlich sind auch immer noch Anfragen auf dem Postweg möglich.

Es werden die Wartezeiten angesprochen. Ein Beiratsmitglied fragt nach der Anzahl der Anträge, der Anzahl der Ablehnungen und die Anzahl der Einbürgerungen. Die Verwaltung antwortet, dass es dem Beirat freisteht, eine Anfrage an die Verwaltung zu stellen. Diese wird an das Fachamt entsprechend weitergeleitet. Ansonsten verweist die Amtsleitung auf die Seite des Statistischen Landesamtes. Dort werden jährlich die Einbürgerungszahlen der rheinland-pfälzischen Kommunen aufgelistet:  
<https://www.statistik.rlp.de/themen/bevoelkerung/produkte/berichte>

Ansonsten erläutert die Amtsleitung, dass aufgrund des Gesetzes zur Modernisierung des Staatsangehörigkeitsrechts vom 27. Juni 2024 der Personenkreis der Einbürgerungsantragsberechtigten sich immens erhöht habe. Aufgrund der gleichbleibenden personellen Kapazität im Bürgeramt, ist es sehr herausfordernd, dem erhöhten Antragsaufkommen gerecht zu werden. Man bemüht sich, „einfache“ Fälle vorzuziehen und hat bei der Sachbearbeitung und dem allgemeinen Verfahren schon viel umgestellt. Nichtsdestotrotz kann es immer noch sechs bis zwölf Monate dauern, um das Einbürgerungsverfahren abzuschließen.

Ansonsten werden noch Integrationskurse thematisiert und nach der Zuständigkeit gefragt. Dies ist abhängig von der Situation der Person, je nachdem ist das Jobcenter zuständig, das BAMF oder die Abteilung Ausländerangelegenheiten. Dann wird noch gefragt, ob eine qualifizierte Ausbildung die Chance der Bleibeperspektive erhöht. Es wird geantwortet, dass ein gültiger Ausbildungsvertrag gerade zur derzeitigen Zeit des Fachkräftemangels die Chancen definitiv erhöhen. Ein Mitglied möchte noch wissen, wie es mit Familiennachzug von Elternteilen im Rentenalter aussieht. Hier muss absolut eine außergewöhnliche Härte vorliegen, sprich, die Familiengemeinschaft muss nachweisbar ausschließlich in Deutschland nur möglich sein; ansonsten ist es aber kein Verfahren mit realistischen Chancen.

Die letzte Frage dreht sich um Künstliche Intelligenz. Inwieweit ist vorgesehen, Mehrsprachigkeit bei der Homepage des Bürgeramts durch eine KI-Sprachausgabe zu ermöglichen. Die Amtsleitung antwortet, dass solche Themen durch das Hauptamt bearbeitet werden. Ihr ist derzeit nichts Entsprechendes bekannt.

Die Vorsitzende bedankt sich für den intensiven und umfangreichen Austausch und verabschiedet die Gäste.

#### **Punkt 4**            **Interkulturelle Woche 2025**

Der Integrationsbeauftragte berichtet, dass es sich dieses Jahr um die 50. Interkulturelle Woche handelt. Gemäß den vorherigen Jubiläen wird das Motto somit heißen „50. Interkulturelle Woche in Mainz“. Die übliche Mottofindung entfällt. Aufgrund der Baustellensituation am Liebfrauenplatz, kann derzeit noch nicht fest geplant werden, wo das Interkulturelle Fest am 14. September 2025 stattfinden wird. Beim Ordnungsamt geblockt ist derzeit das Höfchen, Gutenbergplatz und der Markt. Auch Überlegungen, das Fest am Rheinufer durchzuführen, wurden schon intensiver getroffen.

Unabhängig davon, würde sich das Büro für Migration und Integration freuen, wenn der Beirat beispielsweise mit einem eigenen Info-Stand und einer eigenen Veranstaltung in Erscheinung treten würde.

Beim Info-Stand könnte der Beirat zum Beispiel einen eigenen Flyer herausgeben. Eine Veranstaltung ist an den Werktagen im Foyer des Stadthauses Große Bleiche möglich; technisch sind Lesungen, Podiumsdiskussionen oder Vorträge möglich. Die Geschäftsführung klärt mit der Haushaltsabteilung, in welchem Umfang Gelder für Honorare möglich sind. Außerdem wird die Geschäftsführung nach Flyern anderer Migrationsbeiräte recherchieren und den Mitgliedern zukommen lassen.

Die Mitglieder begrüßen die Möglichkeit einer Veranstaltung und überlegen, ob Poetry-Slam, ein ukrainisches Kindertheaterstück oder eine Lesung des Grimme-Preisträgers Tahsim Durgun von Interesse wäre. Näheres soll bis zu einer Vorabbesprechung per Videokonferenz am 07. Mai 2025 erörtert werden.

## **Punkt 5**                    **Mainzer Zusammenhaltspreis 2025**

Der Integrationsbeauftragte stellt das Projekt „Mainzer Zusammenhaltspreis“ vor; ein Vorhaben des Migrationsbeirats 2014-2019. Der vorherige Beirat hatte das Projekt nur einmalig im Jahr 2024 aufgegriffen; allerdings erfolgte keine Preisvergabe.

Der Beirat stimmt ab, ob man das Projekt wieder aufnehmen möchte und entscheidet sich einstimmig dafür. Eine Preisvergabe könnte beispielsweise beim Neujahrsempfang 2026 erfolgen.

Die Geschäftsstelle wird die notwendigen technischen Erfordernisse anstoßen und zu gegebener Zeit die Jury zusammenstellen. Voraussichtlich kann eine Ausschreibung dann im Herbst 2025 erfolgen.

## **Punkt 6**                    **Berichte aus den Ausschüssen/Gremien**

### **AG Kindertagesförderung**

In der letzten Sitzung wurde über die Ganztagesförderung berichtet. Außerdem über die neuen Öffnungs- und Schließungszeiten sowie über die anstehende Digitalisierung über die Kita-App.

### **Jugendhilfeausschuss**

Auch hier ging es um die Ganztagesförderung und das neue Öffnungszeitenmodell. Außerdem hat bei „Jugend spricht für sich“ sich die Stiftung Juvente vorgestellt.

### **Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen**

Es ging um ein Pilotprojekt zur Weiterentwicklung der Integrationshilfemaßnahmen an Schulen bei Kindern mit Beeinträchtigungen. Es wurde überlegt, inwieweit fremdsprachige Unterstützung für die Kinder möglich ist.

### **Mainzer Seniorenbeirat**

Der Seniorenbeirat ist im Austausch mit den Betreibenden der Mainzer Kinolandschaft. Es wird überlegt, mittags Kinovorstellungen für Senior:innen zu vergünstigten Preisen anzubieten. Vielleicht können auch Filme gezeigt werden, die vom Thema interessant für Zugewanderte sind.

Beirat für Digitalisierung

Die Vorsitzendes des Beirats für Migration und Integration wurde bei der letzten Sitzung des Digitalisierungsbeirats zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sie berichtet kurz über die letzte Sitzung.

Im Anschluss an die Berichterstattung wird die Verwaltung gefragt, inwieweit sich der Beirat in den anderen Gremien einbringen soll. Es wird geraten, die Themen Migration und Integration bei den Vorhaben der anderen Gremien und Ausschüsse mitzudenken und gegebenenfalls offene Lücken ansprechen.

**Punkt 7**            **Einwohner:innenfragestunde**

Entfällt.

**Punkt 8**            **Sonstiges**

Es wird mitgeteilt, dass der Beirat am 02. April 2025 ein digitales Vorbereitungstreffen hatte. Dort wurde unter anderem der Wunsch geäußert, eine Sprechstunde anzubieten. Es wird diskutiert, ob diese monatlich oder alle sechs Wochen ab Oktober 2025 angeboten werden soll. Mehrheitlich wird für alle sechs Wochen gestimmt.

Der vorherige Beirat hat über einen Server eines Bildungsträgers die Öffentlichkeitsarbeit über Facebook und Instagram durchgeführt. Ein Mitglied bietet an, neue Accounts zu generieren und mit der ehemaligen Vorsitzenden den digitalen Umzug der Profile durchzuführen.

Die Verwaltung wird gebeten, eine Auskunft zu geben, was es in der Stadt an Sprachförderungsangeboten gibt. Das können Sprachcafés sein, Sprachkurse, etc. Die Zielgruppe beinhaltet Kinder, Jugendliche, Erwachsene mit Flucht- oder Migrationshintergrund.

Es wird noch geklärt, welche Beiratsmitglieder in die WhatsApp-Gruppe aufgenommen werden müssen.

**Ende der Sitzung: 20:15 Uhr**



.....  
**Sima Hosseini, Vorsitz**



.....  
**Carlos Wittmer, Schriftführung**